

4 Das Themenfeld »Erneuerbare Energien« in Stadt und Landkreis Bamberg

4.1 Politische Position zum Bereich »Erneuerbare Energien« und regionale Strategien

Gemeinsame Klimaschutzserklärung

Stadt und Landkreis Bamberg, die beide schon einzeln vorher erfolgreich im Bereich Klimaschutz agierten, haben mit der Unterzeichnung der gemeinsamen Klimaschutzserklärung im September 2008 und das Schließen der Klimaallianz klar Position für den Klimaschutz bezogen und verfolgen konkret benannte gemeinsame Ziele. Als vordringliche gemeinsame Aufgabe werden der nachhaltige Schutz des Klimas und die nachhaltige Entwicklung von Stadt und Landkreis anerkannt.

Gegenseitige Unterstützung

Die Partner haben sich in dieser Klimaschutzserklärung verpflichtet, sich gegenseitig zu unterstützen und bei der Zusammenarbeit ihre jeweiligen Kompetenzen in den Bereichen Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, energieeffizientes Bauen, Ausbau der erneuerbaren Energien, Umweltbildung und Wertediskussion einzubringen. Neben der gegenseitigen Unterstützung verpflichtete man sich auch zum kontinuierlichen Erfahrungsaustausch aller Beteiligten und bemüht sich, Dritte aus Wirtschaft und Gesellschaft als Partner zu werben [Klimaallianz-Bamberg-2010].

10 Handlungsfelder vereinbart

Um eine Reduzierung der CO₂-Emissionen voranzutreiben und auf eine weitestgehende Unabhängigkeit von externen Energieversorgungsstrukturen hinzuarbeiten wurden in der Klimaschutzserklärung zehn konkrete Handlungsfelder benannt [Bamberg-2008]:

- § »Zielvorgabe: Energieautarkie für die Stadt und Landkreis Bamberg über die Substitution fossiler Energieträger, Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energien
- § Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emission bei kommunalen Liegenschaften um 30 Prozent bis 2020
- § Integration der Gemeinden sowie der kommunalen und privaten Betriebe in eine strategische Klimaschutzpolitik
- § Unterstützung der Bürger bei der Mitwirkung an der selbstverantwortlichen Gestaltung des öffentlichen Lebens im Sinn eines nachhaltigen Klimaschutzes
- § Ausbau einer neutralen, produktunabhängigen Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger sowie ortsansässige Unternehmen
- § Förderung der Umwelterziehung und -bildung

- § Stärkung und Förderung einer energieeffizienten Mobilität
- § Stärkung von Maßnahmen zum Schutz der Ressourcen Boden, Wasser und Luft als Folge der Klimaerwärmung im Sinn einer ganzheitlichen Klimaschutzpolitik
- § Anwendung energiesparender Maßnahmen in der Bauleitplanung und kommunales Flächenressourcen-Management
- § Klimaschutz durch bewusste Ernährung über die Marketingkampagne »Region Bamberg – weil's mich überzeugt!«

Bereits erfolgreiche Klimaschutzprojekte abgeschlossen bzw. angelaufen

Sowohl in der Stadt als auch im Landkreis gibt es bereits zahlreiche erfolgreiche Klimaschutzprojekte, laufende und bereits abgeschlossene. Umfangreich sind die Beratungsangebote für Bürger. Stadt, Landkreis, Stadtwerke, Energieagentur und Verbraucherzentrale beraten zu diversen Energiethemen (Energieausweis, EEG, Energieeinsparung, energetische Gebäudesanierung etc.). Die Stadtwerke bieten Bürgern den Verleih von Strommessgeräten, Auswertung ihrer monatlichen Energieverbrauchskosten und Erstellung von Thermografie-Aufnahmen zur Aufdeckung energetischer Schwachstellen an Gebäuden an. Des Weiteren gab es in einem früheren Projekt einen Zuschuss der Stadtwerke bei der Umstellung von Autos auf Erdgasbetrieb; aktuell gibt es ein Fotovoltaik-Förderprogramm der Stadtwerke, bei dem Bürger und Firmen bei Installation einer Fotovoltaik-Anlage einen einmaligen Zuschuss erhalten [Klimaallianz-Bamberg-2010].

Bürgerbeteiligung bei Fotovoltaikprojekten

Die Stadtwerke selbst versorgen ihre eigenen Liegenschaften mit Ökostrom, planen den Umstieg ihrer Fahrzeugflotte auf Erdgasbetrieb [Klimaallianz-Bamberg-2010] und betreiben eine Bürgersolaranlage auf ihrem Parkdeck. Bei einer Gesamtleistung von 108,1 kWp erzeugt die Anlage jährlich etwa 100 000 kWh Strom, der ausreicht, um 30 drei-Personen-Haushalte zu versorgen. Zwei weitere Fotovoltaik-Anlagen sind bereits in Planung, so soll im Frühjahr 2010 eine Anlage auf dem Dach des Busdepots und eine weitere auf einem öffentlichen Gebäude errichtet werden. Auch bei diesen beiden Anlagen soll eine Bürgerbeteiligung möglich sein (Zahlung eines Darlehens mit fester Verzinsung und Überschussbeteiligung) [STW-Bamberg-2010].

100-Dächer-Programm

In einer gemeinsamen Aktion starteten Stadt und Landkreis Bamberg, die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik in Bamberg und die Sparkasse Bamberg im Jahr 2008 die Aktion »100-Dächer-Programm« bei dem die Installation von Fotovoltaikanlagen durch kostengünstige Pauschalangebote und ein zinsgünstiges Finanzierungsangebot unterstützt wurde [Klimaallianz-Bamberg-2010].

1 000 Bäume für ein gutes Klima

Auch in anderen Projekten in Stadt und Landkreis werden die Bürger in Sachen Klimaschutz »mit ins Boot geholt«. So gab es im Jahr 2008 die Aktion »Tausend Bäume für ein gutes Klima«, mit der die Stadt Bamberg anlässlich der UN-Vertragsstaatenkonferenz die Bürger dazu zu motivieren versuchte, heimische

Bäume zu pflanzen, um die Artenvielfalt zu erhalten und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten [Klimaallianz-Bamberg-2010].

Förderung von ÖPNV und Fahrradverkehr

Unterstützt wird weiterhin der Verzicht auf bzw. die Einschränkung des Individualverkehrs. Es gibt eine Online-Mitfahrzentrale für die Region Bamberg und Car-Sharing-Angebote, mithilfe von Park&Ride-Anlagen soll der Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr erleichtert werden, verschiedene Formen des Job-Tickets für den ÖPNV werden angeboten und der Verkehrswegeplan sieht ein umfangreiches Programm zum Radwegeausbau bis 2012 vor. Gleichzeitig gibt es Kampagnen, die die Bürger für den Klimaschutz sensibilisieren und das Thema im öffentlichen Bewusstsein verankern sollen, so z. B. die Aktion »Stadtradeln« des Klima-Bündnisses der europäischen Städte, an der sich auch Bamberg beteiligt. Im Rahmen dieser Kampagne wird der Stadtrat in der Zeit vom 4.-25. Oktober in gemeinsamen Teams mit Bürgern, Freunden, Bekannten und Kindern sowohl dienstlich als auch privat möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurücklegen [Klimaallianz-Bamberg-2010].

Regionalkampagne »Bamberg – weil's mich überzeugt«

Eine weitere Kampagne »Region Bamberg – weil's mich überzeugt!« soll zum Klimaschutz beitragen, indem Verbraucher dazu angeregt werden, bewusst Produkte und Lebensmittel aus der Region zu kaufen, um so einerseits Arbeitsplätze in der Region zu sichern und kleine und mittlere Betriebe zu stärken und die Wertschöpfung in der Region zu halten und andererseits durch kurze Transportwege Ressourcen zu schonen und klimaschädliche Abgase zu reduzieren. Diese Kampagne ist Partner der Regionalkampagne »Original Regional« der Metropolregion Nürnberg [Klimaallianz-Bamberg-2010].

Klimaschutzaktivitäten der Region

Stadt und Landkreis Bamberg selbst setzen alles daran, die eigenen in der Klima-Allianz gesteckten Ziele zu erreichen. So wurde eine CO₂-Bilanz erstellt, die vorliegende Energiepotenzialanalyse wurde beauftragt, die Sanierung öffentlicher Gebäude wird unter Energieeffizienzaspekten durchgeführt, es gibt Energie- und Wassersparaktionen an Bamberger Schulen (die Ausweitung auf den Landkreis ist beabsichtigt) und die Ampeln auf Bamberger Stadtgebiet werden auf energiesparende und emissionsarme LED-Beleuchtung umgestellt, um nur einige Beispiele aus den vielfältigen Klimaschutzaktivitäten in der Region zu nennen [Klimaallianz-Bamberg-2010].

Klimaschutzklärung als zentrale Ausgangsbasis für weitere Aktivitäten

Die oben angeführten Beispiele zeigen dass die Region Bamberg im Bereich Klimaschutz, erneuerbare Energien und Energieeffizienz bereits erste erfolgreiche Maßnahmen ergriffen und somit eine gute Ausgangsposition für den weiteren strategischen Ausbau dieses Themenfeldes geschaffen hat. Zentraler Ausgangspunkt ist hier die gemeinsame Klimaschutzklärung der Stadt und des Landkreises, in der zehn konkrete Handlungsfelder definiert wurden. Wünschenswert wäre es, wenn auf Basis dieser Erklärung nun noch eine gemeinsame Strategie sowie ein Masterplan zur Umsetzung der vereinbarten Ziele erarbeitet werden könnte.

4.2 Unternehmen aus dem Bereich »erneuerbare Energien« in der Region

Die Informationen über die hier angegebenen Unternehmen entstammen vorwiegend den Datenbanken des Bayerischen Energieforums (www.bayerisches-energie-forum.de) des Umwelttechnologie-Netzwerks Baikum (<http://www.baikum.de>) sowie der Datenbank Energieportal24 (<http://www.energieportal24.de>). Die gewählte Region umfasst nicht nur Stadt und Landkreis Bamberg, sondern den Bezirk Oberfranken. Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Tabelle 4-1: Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung in der Region

Name	Schwerpunkt	Internetadresse
Andreas Böhner Dipl.-Ing. (FH), VDI Techn.-wirtschaftliche Energieberatung Lange Gasse 41 96450 Coburg	umweltfreundliche Nahwärmerversorgungssysteme neuester Technologie (regenerativ, Biomasse, KWK)	a.boehner@t-online.de
Architekturbüro Michael Trykowski Dipl.-Ing. (TU) Lonneshof 2 96158 Frensdorf	Passivhäuser, Niedrigenergiehäuser baubiologische Produkte	www.passivhaus-design.de
Argillon GmbH SINOx Emissions Control Bahnhofsstrasse 43 96257 Redwitz	Biomasse KWK Pflanzenölmotoren	www.sinox.com
BayWa AG Energiemanagement Arabellastr. 4 81925 München	Energie: Wärme- (Heizöl, Holzpellets, Holzbriketts etc.) und Schmierstofflieferant (Biogasöl) Bau: Solaranlagen: PV-Anlagen, Solarthermische Anlagen Technik: Biogasanlagen	www.baywa.de
Behringer + Dittmann Bohrgesellschaft mbH Kreuzsteinweg 1c 90765 Fürth	Erdwärmepumpen Wärmepumpen	www.behringer-dittmann.de
Energie-Spar-Beratung Wenzel Gebäude-Energieberatung und -Diagnostik Berliner-Strasse 8	Erstellung von Energie-Versorgungskonzepten unter Berücksichtigung erneuerbarer Energien Planung von Anlagen zur Nut-	roland-wenzel@t-online.de

Name	Schwerpunkt	Internetadresse
95138 Bad Steben	zung erneuerbarer Energien	
Engelbert Illmayr Unabhängiges Ingenieur- büro für Elektro-, Energie- und Informationstechnik Admiral-Scheer-Str. 12 95030 Hof	BHKW, KWK Rationelle Energienutzung Fotovoltaik	ibi.hof@t-online.de
Fernwärme Bamberg GmbH Margaretendamm 28 96052 Bamberg	Fernwärme	www.fernwaerme-bamberg.de
GEM Gesellschaft für Energieberatung und -management mbH Bahnhofstr. 16 91322 Gräfenberg	Energieberatung Energiemanagement Energiekonzepte	www.gem-energie.de
Grammer Solar GmbH Oskar-von-Miller-Strasse 8 92224 Amberg	Biomasse Energiespeicherung Solarthermie Wärmepumpen	http://www.grammer-solar.de
greenValue GmbH Happurger Straße 118b 90482 Nürnberg	Informationsportal für Umwelt- und Erneuerbare Energie Betelli- gungen & Projekte mit interna- tionaler Projektbörse	www.greenvalue.de
Gusek-Energie Wegenerstraße 2g 95615 Marktredwitz	Energieberatung Energieeffizienz Energie- und Umweltmanage- ment	www.gusek-energie.de
Hydrogeologisches Insti- tut Dr. Reiländer GmbH Adam-Henkel-Str. 3 91077 Neunkirchen a. Br.	Erdwärmennutzung	www.reilaender.com
IBC SOLAR AG Am Hochgericht 10 96231 Bad Staffelstein	Solarenergie	http://www.abc-solar.de
iKratos Solar- und Ener- gietechnik GmbH Bahnhofstraße 1	Solar- und Energietechnik	http://www.ikratos.de

Name	Schwerpunkt	Internetadresse
91367 Weißenhohe		
Ingenieurbüro Rabenstein Versorgungstechnik Frei- berufliches Ingenieurbüro Wunsiedler Straße 6 95493 Bischofsgrün	Rationelle Energienutzung Wärmerückgewinnung, Ab- wärmennutzung, Raumklimasysteme KWK	www.IB-Rabenstein.de
Johann Walthelm GmbH Laufamholzstraße 304 90482 Nürnberg	Geothermie	www.walthelm.com
KGN Kommunalgas Nord- bayern GmbH Benzstrasse 9 96052 Bamberg	Primärenergielieferant	http://www.kgn.de
NATURSTROM AG Äußere Nürnberger Str. 1 91301 Forchheim	Handel mit Strom aus erneuer- baren Energiequellen Bau und Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen	www.naturstrom.de
Richter + Frenzel GmbH + Co. KG Max-von-Laue-Str. 9 86156 Augsburg	Heizsysteme, u. a. Nutzung regenerativer Energien wie Solarthermie, Wärmepumpen Biomasse, Kaminöfen	www.richter-frenzel.de
Schmack Biogas AG Bayernwerk 8 92421 Schwandorf	Biogasanlagen und - technologien	www.schmack-biogas.com
STWB Stadtwerke Bam- berg GmbH Margaretendamm 28 96052 Bamberg	Energieberatung	www.stadtwerke-bamberg.de
UDI UmweltDirektInvest- Beratungsgesellschaft mbH Lina-Ammon-Straße 30 90329 Nürnberg	Umweltfreundliche Geldanlagen	http://www.udi.de
UmweltBank AG Laufertorgraben 6 90489 Nürnberg	Finanzierung ökologischer Pro- jekte	http://www.umweltbank.de/

Name	Schwerpunkt	Internetadresse
Zahner - Energie- und Umweltberatung Teufelsgraben 26 96049 Bamberg	Energie- und Umweltberatung	http://www.bnv-bamberg.de

4.3 Universitäten, Hochschulen und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen aus den Bereichen »Erneuerbare Energien« und »effiziente Energienutzung« in der Region

Die Informationen über die hier angeführten Universitäten, Hochschulen, und FuE-Einrichtungen entstammen vorwiegend den Portalen »Universität Bayern« (www.universitaet-bayern.de) und »Hochschule Bayern« (<http://www.hochschule-bayern.de>) sowie den Datenbanken des Bayerischen Energieforums (www.bayerisches-energie-forum.de) und des Umwelttechnologie-Netzwerks Baikum (<http://www.baikum.de>). Die gewählte Region umfasst nicht nur Stadt und Landkreis Bamberg, sondern den gesamten Raum Bayern. Die Tabellen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Tabelle 4-2: FuE-Einrichtungen in den Bereichen erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung in der Region

Name	Abteilung/Schwerpunkt	Internetadresse
ATZ Entwicklungszentrum An der Maxhütte 1 92237 Sulzbach-Rosenberg	Verfahren und Werkstoffe für die dezentrale Energieerzeugung aus Biomasse und Abfällen	http://www.atz.de/
Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e.V. ZAE Bayern Walther-Meißner-Str. 6 85748 Garching	Technik für Energiesysteme und erneuerbare Energien Funktionsmaterialien der Energietechnik Thermosensorik und Fotovoltaik	www.zae-bayern.de
Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER) Universität Bayreuth 95440 Bayreuth	Funktion von Ökosystemen Biodiversität, Arten- und Naturschutz Umweltbelastung und -sanierung Klimaforschung	http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/
BIfA - Bayerisches Institut für Angewandte Umwelt-	Strategieentwicklung und Politikberatung	http://www.bifa.de/

Name	Abteilung/Schwerpunkt	Internetadresse
forschung und -technik GmbH Am Mittleren Moos 46 86167 Augsburg	System- und Prozessanalyse nachhaltige Abfallwirtschaft	
Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. Am Blütenanger 71 80995 München	Techniken und Potenziale regenerativer Energien Mobilität und alternative Antriebskonzepte Ganzheitliche Energie-, Emissions- und Kostenanalysen Energiebedarfsprognosen, Struktur- und Marktanalysen Technische Analysen und Energiemanagement	www.ffe.de
Forschungszentrum für Erneuerbare Energien f10 Nördliche Grünauer Str. 21 86633 Neuburg/Donau	Fachbereiche: Biomasse, Wärmenetze, Geothermie, Energieeffizientes Bauen	http://www.f10-energie.de/
Fraunhofer-Institut für Bauphysik Institutsteil Holzkirchen Fraunhoferstraße 10 83626 Valley	Abteilung Energiesysteme	http://www.ibp.fraunhofer.de
Fraunhofer-Institut für Silicatforschung Neunerplatz 2 97082 Würzburg	Energietechnik und Adaptronik Bau und Umwelt	www.isc.fraunhofer.de
Institut für Angewandte Forschung (IAF) Hochschule Ingolstadt Paradeplatz 13 85049 Ingolstadt	Kompetenzfeld Erneuerbare Energien	http://www.haw-ingolstadt.de/iaf/iaf-institut-fuer-angewandte-forschung/leistungen.html
Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Schulgasse 18 94315 Straubing	Umfasst das Wissenschaftszentrum Straubing Technologie- und Förderzentrum (TFZ) C.A.R.M.E.N. e.V. Schwerpunkt: nachwachsende Rohstoffe	http://www.konaro.bayern.de/ http://www.wz-straubing.de/ http://www.tfz.bayern.de/ http://www.carmen-ev.de/
Zentrum für rationelle	rationelle Energieerzeugung und	http://www.zreu.de

Tabelle 4-4: Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit Studiengängen in den Bereichen erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung in der Region

Name	Studiengänge	Internetadresse
Hochschule Amberg-Weiden Abteilung Technik Kaiser-Wilhelm-Ring 23 92224 Amberg	Erneuerbare Energien Umwelttechnik Environmental Engineering	http://www.haw-aw.de/
Fachhochschule Ansbach Residenzstr. 8 91522 Ansbach	Energie- und Umweltsystem- technik	http://www2.fh-ansbach.de/
Hochschule Aschaffenburg Würzburger Straße 45 63743 Aschaffenburg	Erneuerbare Energien und Ener- giemanagement	http://www.fh-aschaffenburg.de/
Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Augsburg An der Fachhochschule 1 86161 Augsburg	Umwelt- und Verfahrenstechnik Energieeffizientes Planen und Bauen Energie Effizienz Design	http://www.hs-augsburg.de
Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg Friedrich-Streib-Str. 2 96450 Coburg	Energieeffizientes Gebäudedesign	http://www.hs-coburg.de/
Hochschule für angewandte Wissenschaften –Fach- hochschule Deggendorf Edlmairstraße 6 + 8 94469 Deggendorf	Ressourcen- und Umweltmana- gement	http://www.fh-deggendorf.de
Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhoch- schule Kempten Bahnhofstraße 61 87435 Kempten	Energie- und Umwelttechnik	http://www.hochschule-kempten.de
Hochschule München Munich University of Applied Sciences Lothstr. 34 80335 München	Regenerative Energien - Energie- technik Nachhaltige Gebäudeplanung	http://www.hm.edu/
Georg-Simon-Ohm- Institut für Energie und Gebäude	Energiemanagement	http://www.ohm-hochschule.de

Name	Studiengänge	Internetadresse
Hochschule Nürnberg Keßlerplatz 12 90489 Nürnberg		
Hochschule Regensburg Prüfeninger Straße 58 93049 Regensburg	Regenerative Energien und Energieeffizienz	http://www.hs-regensburg.de/
Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Rosenheim Hochschulstraße 1 83024 Rosenheim	Energie und Gebäudetechnolo- gie Holztechnik Holzbau und Ausbau	http://www.fh-rosenheim.de
Hochschule Weihenste- phan-Triesdorf Am Hofgarten 4 85354 Freising	Management erneuerbarer Energien Technologie Erneuerbarer Ener- gien Umweltsicherung Energiemanagement und Ener- gietechnik Nachwachsende Rohstoffe	http://www.hswt.de

4.4 Weitere Kompetenz- und Technologiezentren sowie Beratungseinrichtungen in der Region

Eine Übersicht über weitere Kompetenz- und Technologiezentren und Beratungseinrichtungen in der Region gibt die nachfolgende Tabelle. Die Informationen entstammen vorwiegend den Datenbanken des Bayerischen Energieforums (www.bayerisches-energie-forum.de) des Umwelttechnologie-Netzwerks Baikum (<http://www.baikum.de>) sowie der Datenbank Energieportal24 (<http://www.energieportal24.de>). Die gewählte Region umfasst nicht nur Stadt und Landkreis Bamberg, sondern den Bezirk Oberfranken. Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Tabelle 4-5: Kompetenz- und Technologiezentren und Beratungseinrichtungen in der Region

Name	Schwerpunkt	Internetadresse
Energieagentur Ober- franken Kressenstein 19 95326 Kulmbach	Energieeinsparung Energieeffizienz Erneuerbare Energien Nutzung von Förderprogrammen	http://www.energieagentur-oberfranken.de

Name	Schwerpunkt	Internetadresse
Handwerkskammer für Oberfranken Kerschensteinerstr. 7 95448 Bayreuth	Neue Energietechnologien im Verbundkonzept Innovative Bautechnologien Wärmepumpen, BHKW, Wärmedämmung Energiewirtschaft Kreislaufwirtschaft	http://www.hwk-oberfranken.de
Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bahnhofstr. 25/27 95444 Bayreuth	Betrieblicher Umweltschutz und Energie - Beratung Rationelle Energieverwendung – Beratung	www.bayreuth.ihk.de
Bayerisches Energieforum Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Rationelle Energienutzung Erneuerbare Energien Neue Energietechnologien	http://www.bayerisches-energie-forum.de/
Energietechnologisches Zentrum Nürnberg Landgrabenstrasse 94 90443 Nürnberg	Innovations- und Dienstleistungszentrum rund um das Thema Energie	http://www.etz-nuernberg.de
Energieberater e.V. - Franken	Zusammenschluss von unabhängigen Gebäude-Energieberatern Energie- und Umweltberatung	http://www.energieberater-ev.de/
Verbraucherzentrale – Beratungsstelle Bamberg Theatergassen 4 96047 Bamberg	Energieberatung	www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) GmbH - Internationaler Bereich Schleizer Str. 5-7 95028 Hof	Umweltberatung	www.bfz.de

Name	Schwerpunkt	Internetadresse
Stadt Bamberg Amt für Umwelt-, Brand- und Katastro- phenschutz, Ge- schäftsstelle Klima- bündnis Mußstraße 28 96047 Bamberg	Klimabündnis	www.umwelt.bamberg.de
Stadt Bamberg Bürgerservice Baube- ratung Technisches Rathaus Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg 09	Bauberatung Gebäudeenergiepass	www.bauberatung.bamberg.de
Landratsamt Bamberg Geschäftsbereich Pla- nen, Bauen, Umwelt Ludwigstraße 23 96052 Bamberg		www.landkreis-Bamberg.de
Landratsamt Bayreuth RE-Informationsstelle für innovatives Bauen & Wohnen Markgrafenallee 5 95448 Bayreuth	rationeller Energieeinsatz/regenera- tive Energien - Beratung	www.landkreis-bayreuth.de
Landratsamt Forch- heim Energie-Info SG 34 Am Streckerplatz 3 91301 Forchheim	rationeller Energieeinsatz/regenera- tive Energien - Beratung	http://muster.lra-fo.de/cms/bs_energie/
Stadt Hof Zentrale Bauberatung Goethestraße 1 95028 Hof	rationeller Energieeinsatz/regenera- tive Energien - Beratung	www.hof.de
Landratsamt Lichten- fels Arbeitsbereich 310 Kronacher Strasse 28-30 96215 Lichtenfels	rationeller Energieeinsatz/regenera- tive Energien - Beratung	http://www.landkreis-lichtenfels.de

Name	Schwerpunkt	Internetadresse
Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge Jean-Paul-Str. 9 95632 Wunsiedel	rationeller Energieeinsatz/regenerative Energien - Beratung	www.landkreis-wunsiedel.de
Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Bamberg Obere Sandstraße 7 96049 Bamberg	Naturschutz Nachhaltige Entwicklung Energiekonzepte	http://www.bamberg.bund-naturschutz.de
Landesbund für Vogelschutz (NABU-Partner) Geschäftsstelle Bamberg Hegelstr. 16a 96052 Bamberg	Natur- und Vogelschutz	
LBV-Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken und Umweltschutzinformationszentrum Lindenhof Karolinenreutherstr. 58 95448 Bayreuth	Natur- und Vogelschutz <i>(Umbau des Lindenhofs: exemplarisch umweltgerechte Bausanierung, Einsatz natur- und umweltverträglicher Techniken wie Nutzung von Erdwärme, Sonnenenergie oder Brauchwasser)</i>	http://www.lbv-lindenhof.de/

4.5 Vorhandene Netzwerke aus den Bereichen »Umwelt« und »erneuerbare Energien« in der Region

Eine Übersicht über Netzwerke aus dem Bereich »Umwelt« und »erneuerbare Energien« in der Region gibt die nachfolgende Tabelle. Der Fokus liegt bewusst nicht nur auf dem Themenbereich »erneuerbare Energien«, sondern wurde auf den Bereich Umwelt ausgeweitet, da i. d. R. auch der Aspekt erneuerbare Energien in dieses Thema bzw. den noch größeren Bereich »Nachhaltigkeit« einfließt.

Die Informationen entstammen vorwiegend den Datenbanken des Bayerischen Energieforums (www.bayerisches-energie-forum.de) des Umwelttechnologie-Netzwerks Baikum (<http://www.baikum.de>) sowie den Internetpräsenzen der Bayerischen Staatsministerien für Wissenschaft, Wirtschaft und Umwelt [STMWFK-2010], [STMWIVT-2010], [STMUG-2010]. Die gewählte Region umfasst nicht nur Stadt und Landkreis Bamberg, sondern den ganzen Raum Bayern. Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Tabelle 4-6: Netzwerke aus den Bereichen Umwelt und erneuerbare Energien in der Region

Name	Kontakt	Internetadresse
Bamberger Agenda21	Amt für Umwelt-, Brand- und Katastrophenschutz Umweltstatistik, Öffentlichkeitsarbeit und Agenda 21-Büro Mußstraße 28 96047 Bamberg	http://www.stadt.bamberg.de/showobject.phtml?La=1&object=tx%7C332.241.1
Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH WiR	Kronacher Straße 41 96052 <i>(Ein Schwerpunkt u. a. Energieeffizienz und erneuerbare Energien)</i>	http://www.wir-bafo.de/
LAG Region Bamberg e.V. (LEADER-Aktionsgruppe)	Ludwigstraße 23 96052 Bamberg <i>(Einwerbung von LEADER-Fördermitteln für die Entwicklung des ländlichen Raumes; Unterstützung der ökologisch, ökonomisch und sozial-kulturell nachhaltigen Entwicklung der Region)</i>	http://www.oberfranken.de/xist4c/web/LAG-Region-Bamberg-e-V-_id_13651_.htm;jsessionid=AD3DF5288FDF6F9AA99339B38C547E8C
Bioenergieregion Bayreuth	Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth GbR Markgrafenallee 5 95448 Bayreuth	www.region-bayreuth.de http://www.region-bayreuth.de/Bioenergieregion.aspx
ENERGIRegion Nürnberg e.V. Kompetenzinitiative der Metropolregion Nürnberg	Landgrabenstraße 94 90443 Nürnberg	http://www.energieregion.de
Netzwerk Erneuerbare Energien in Westmittelfranken	Geschäftsbereich Innovation Umwelt Hauptmarkt 25/27 90403 Nürnberg	http://www.eewmf.de
Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH	Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	http://www.bayern-innovativ.de
Cluster Energietechnik	Bayern Innovativ GmbH Management Cluster Energietechnik	http://www.cluster-energietechnik.de

Name	Kontakt	Internetadresse
	Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	
Umwelttechnologie- netzwerk BAIKUM	Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH BAIKUM Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	http://www.baikum.de/
UmweltCluster Bayern	Trägerverein Umwelttechnologie- Cluster Bayern e.V. Am Mittleren Moos 48 86167 Augsburg	http://www.umweltcluster.net/
Cluster Forst und Holz in Bayern	Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gemeinnützige GmbH Am Zentrum Wald-Forst-Holz Wei- henstephan Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1 85354 Freising	http://www.cluster-forstholzbayern.de/
Umweltpakt Bayern in Oberfranken	Regierung von Oberfranken Sachgebiet 50 Ludwigstraße 20 95444 Bayreuth	http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/umwelt/klima/umweltpakt_bayern/index.php
C.A.R.M.E.N. e.V. Centrales Agrar- Rohstoff-Marketing- und Entwicklungsnetzwerk	Schulgasse 18 94315 Straubing	http://www.carmen-ev.de
Biogas Forum Bayern	Arbeitsgemeinschaft Landtechnik und landwirtschaftliches Bauwesen in Bayern e.V. Vöttinger Str. 36 85354 Freising	http://biogas-forum-bayern.de/
Bayerische Klima- Allianz		http://www.stmug.bayern.de/umwelt/klimaschutz/allianz/index.htm
Bayerische Klimawo- che	Gemeinschaftsprojekt der Bayeri- schen Klima-Allianz des Umwelt- pakts Bayern und der bayerischen Umweltstationen klimawoche@stmug.bayern.de	www.klimawoche.bayern.de

Name	Kontakt	Internetadresse
Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solarinitiativen		http://www.rosolar.de
Netzwerk Umweltbildung Bayern	Umweltbildung im außerschulischen Bereich	http://www.umweltbildung.bayern.de/netzwerk/index.htm
Forschungsverbund Energieeffiziente Technologien und Anwendungen (Bay-FORETA) (in Planung)	FuE + KMU; Lösungsansätze zur Steigerung der Energieeffizienz und nachhaltige Senkung des Energiebedarfs in Unternehmen	http://www.bavaria.de/Pressemitteilungen-1857.23663/index.htm

4.6 Ausstellungen und Messen

In der Regel im Zweijahresturnus findet in Bamberg mit der Frankenlandausstellung die größte Regionalmesse der Region statt. Auf einer Bruttoausstellungsfläche von 21 000 m² präsentierten zuletzt im September 2008 322 Aussteller 47 000 Besuchern Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Handel, Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung, Landwirtschaft und Industrie. Die nächste Frankenlandausstellung ist für September 2011 terminiert [Messe-Bamberg-2010].

Die Messe Nürnberg bietet seit 1976 im Zweijahresrhythmus mit der IFH/INTHERM eine Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und erneuerbare Energien an. 652 Aussteller aus 19 Ländern präsentierten im Jahr 2010 auf einer Bruttofläche von 64 900 m² rund 51 000 Besuchern ihre Produkte [AUMA-2010].

Den Schwerpunkt auf erneuerbare Energien legt die seit 1999 alljährlich in Augsburg stattfindende RENEXPO®, die internationale Fachmesse für regenerative Energien und energieeffizientes Bauen und Sanieren. Im Jahr 2009 präsentierten 354 Aussteller aus 13 Ländern auf einer Bruttofläche von 19 500 m² rund 12 500 Besuchern ihre Produkte [AUMA-2010].

4.7 Das Themenfeld »Erneuerbare Energien« in Bayern

Spitzenstellung Bayerns im Bereich erneuerbare Energien

Bayern nimmt im Bereich erneuerbare Energien eine Spitzenstellung und Vorreiterrolle in Deutschland ein. Mit ca. 8 % liegt der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch über dem Bundesdurchschnitt (6 %).

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung, der im Bundesdurchschnitt bei 13 % liegt, beträgt in Bayern 20 % [STMWIVT-2008].

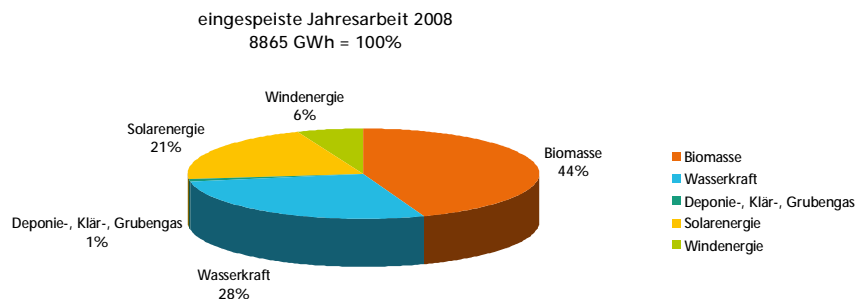
Bayrische Spitzenstellung bei Wasserkraft, Sonnenenergie, Biomasse und Tiefengeothermie

Zwei Drittel der gesamten in Deutschland installierten Wasserkraftleistung befinden sich in Bayern, die Hälfte der Gesamtdeutschen Fotovoltaik-Leistung entfällt auf Bayern, jeweils ein Drittel der Solarthermie-Leistung sowie zwei Drittel der Tiefengeothermie-Leistung. Auch bei der Nutzung von Biomasse zur Energiebedarfsdeckung liegt Bayern deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Lediglich bei der Windkraftnutzung fällt Bayern zurück, hier liegt der Anteil an der Stromversorgung nur bei 0,5 %, während er im Bundesdurchschnitt bei 5 % liegt [STMWIVT-2008].

Größter Anteil: Biomasse

Im Jahr 2008 lag die eingespeiste Jahresarbeit aus erneuerbaren Energien bei 8 865 GWh. Im Vergleich zum Vorjahr, wo sie bei 7 914 GWh gelegen hatte, ergab sich ein Zuwachs von 12 %. Mit 44 % entfiel der größte Anteil auf Biomasse, gefolgt von Wasserkraft mit 28 %. Den drittgrößten Anteil nahm mit 21 % die Solarenergie ein, während auf die Windenergie 6 % und auf Deponie-, Klär- und Grubengas 1 % entfielen [Bundesnetzagentur-2010].

Bild 4-1:
Anteile eingespeister Jahresarbeit erneuerbarer Energien, nach [Bundesnetzagentur-2010]



Energiepolitik

Die Ziele der bayerischen Energiepolitik im Bereich erneuerbare Energien sind klar definiert [STMWIVT-2008]:

§ Bioenergie:

Die bayerische Spitzenstellung in diesem Bereich soll weiter ausgebaut werden. Der Anteil der Biomasse am Primärenergieverbrauch soll von 5 % auf 8 % gesteigert werden (von ca. 100 PJ auf 160 PJ).

Klimaschutzpotenziale (THG-Minderung) sollen kosteneffizient ausgeschöpft werden.

Der Fokus liegt auf Festbrennstoffen zur Wärmeerzeugung (Holz), flüssigen Bioenergieträgern (Pflanzenöle und -alkohole) für Mobilitätszwecke und Biogas für Kraft-Wärme-Kopplung und Einspeisung in Gasnetze

- § **Wasserkraft:**
Die Stromerzeugung aus Wasserkraft soll unter Berücksichtigung der Belange von Wasserwirtschaft und Naturschutz gesteigert werden.
- § **Solarstrom:**
Mithilfe von Unterstützung von Forschung und Entwicklung soll die bayerische Spitzenstellung bei der fotovoltaischen Stromerzeugung weiter ausgebaut werden.
- § **Windenergie:**
Auch das vergleichsweise geringe Windkraft-Potenzial in Bayern soll an verträglichen Standorten ausgeschöpft werden.
- § **Solarthermie:**
Im Jahr 2008 betrug die Solarkollektorfläche in Bayern 3 Mio. m². Diese soll in beträchtlichem Umfang weiter ausgebaut werden.
- § **Wärmepumpen:**
100 000 der im Jahr 2008 installierten 300 000 bundesdeutschen Wärmepumpenanlagen befinden sich in Bayern. Diese Anlagenzahl soll weiterhin deutlich erhöht werden.
- § **Geothermie**
Auch hier soll die Spitzenstellung Bayerns weiter ausgebaut und die Erschließung intensiv vorangetrieben werden. Ziel ist ein zukünftiger Beitrag der Geothermie von 1 – 2 % zur bayerischen Strom- und Wärmeversorgung.

Der Freistaat Bayern hat zudem zahlreiche Förderprogramme rund um das Thema erneuerbare Energien aufgelegt, die sowohl Kommunen als auch KMU unterstützen sollen, den Einsatz erneuerbarer Energien zu intensivieren und effiziente Energienutzung voranzubringen.

Tabelle 4-7: Bayerische Förderprogramme zu erneuerbaren Energien [STMWIVT-2010]

Name	Internetadresse
Bayerisches Programm Rationellere Energiegewinnung und -verwendung Einzelprojektförderung für Entwicklungs-, Pilot- und innovative Demonstrationsvorhaben, StMWIVT,	http://www.stmwivt.bayern.de/energie-und-rohstoffe/foerderung-bera-tung/foerderprogramme/programme_bayern/energie_rationell.html
Förderung von Tiefengeothermie-Wärmenetzen direkte Zuschüsse oder Zuschüsse für die Verbilligung von Darlehen an Unternehmen und Kommunen für Geothermieprojekte	http://www.stmwivt.bayern.de/energie-und-rohstoffe/foerderung-bera-tung/foerderprogramme/programme_bayern/#waermenetze

Name	Internetadresse
Förderung der energetischen Nutzung von Biomasse/nachwachsenden Rohstoffen über das Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) Projekte zur energetischen und stofflichen Nutzung nach dem Gesamtkonzept »Nachwachsende Rohstoffe in Bayern«	http://www.tfz.bayern.de/foerderung/
Förderung der Gründung von Energieagenturen in Bayern	http://www.stmwivt.bayern.de/energie-und-rohstoffe/foerderung-bera-tung/foerderprogramme/programme_bayern/#energieagenturen
Förderschwerpunkt Kommunale Energieeinsparkonzepte	http://www.stmwivt.bayern.de/energie-und-rohstoffe/foerderung-bera-tung/foerderprogramme/programme_bayern/energie_kommunal.html
LfA Umweltkreditprogramm zinsverbilligte Darlehen für KMU, LfA Förderbank / Hausbanken	http://www.lfa.de/website/de/foerderung/ebote/umweltschutz/index.php
CO ₂ -Minderungsprogramm Zuweisungen der Landesanstalt für Umweltschutz	http://www.stmugv.bayern.de/umwelt/klimaschutz/foerderung/
drei weitere Programme zur Förderung von Modernisierung und Sanierung für Gebäude und Mietwohnraum	http://www.stmwivt.bayern.de/energie-und-rohstoffe/foerderung-bera-tung/foerderprogramme/programme_bayern/

Klimaprogramm

Klimaprogramm
Bayern 2020

Im Jahr 2008 hat die Bayerische Staatsregierung das »Klimaprogramm Bayern 2020« veröffentlicht, dessen primäre Ziele es sind, die bayerische Spitzenposition im Klimaschutz zu erhalten und den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Die Ziele überschneiden sich naturgemäß weitgehend mit denen der Energiepolitik und lauten im Einzelnen [STMUG-2008]:

- § Verringerung der jährlichen energiebedingten CO₂-Emissionen auf deutlich unter sechs Tonnen je Einwohner (vorausgesetzt: weitere Nutzung der Kernenergie)
- § Steigerung der Energieproduktivität um 30 %

- § Verdoppelung des Anteils erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch auf 20 %
- § Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf 25 bis 30 %
- § Nutzung des Potenzials zur Steigerung der Stromerzeugung aus Wasserkraft unter Berücksichtigung der Belange von Wasserwirtschaft und Naturschutz
- § Erhöhung des Beitrags der Geothermie auf jeweils 1 bis 2 % an der Stromerzeugung und Wärmeversorgung
- § Erhöhung des Beitrags der Geothermie auf jeweils 1 bis 2 % an der Stromerzeugung und Wärmeversorgung
- § Verringerung des Anteils fossiler Energieträger an der Stromerzeugung.

350 Mio. € für
Maßnahmenpa-
ket

Zur Erreichung dieser Ziele stellt der Freistaat Bayern von 2008 bis 2011 insgesamt 350 Mio. € zur Verfügung, 223 Mio. € davon entfallen auf Maßnahmen zur Minderung von Treibhausgasemissionen (energetische Sanierung staatlicher Gebäude und Investitionspakt Bund-Länder-Kommunen zur energetischen Sanierung sozialer Infrastruktur), 84,7 Mio. € entfallen auf Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (Anpassung des Hochwasserschutzaktionsprogramms 2020 und Waldumbauprogramm) und 42,3 Mio. € sind für Forschung und Entwicklung vorgesehen [STMUG-2008].

Umweltpakt

Umweltpakt für
umweltverträgliches
Wirtschafts-
wachstum

Bereits im Jahr 2005 hat die bayerische Staatsregierung mit der bayerischen Wirtschaft einen sogenannten »Umweltpakt« für umweltverträgliches Wirtschaftswachstum geschlossen. Zentrale Ziele sind die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes, die Vermeidung künftiger Umweltbelastungen, die Kommunikationsverbesserung zwischen Wirtschaft und Verwaltung und die Entlastung der Betriebe von zu viel Bürokratie. Zu diesem Zweck wurden bereits zahlreiche Projekte zwischen Regierung und Wirtschaft vereinbart [STMUG-2005].

8 Arbeitsforen
als
Diskussionsplatt-

Von den acht im Rahmen des Umweltpaktes installierten Arbeitsforen, die als Diskussionsplattform für den Gedankenaustausch zwischen Wirtschaft und Politik dienen sollen, beschäftigt sich eins mit dem Thema »Reduktion von Emissionen« und ein weiteres mit »Energieeffizienz und erneuerbaren Energien« [STMUG-2008].

Klima-Allianz

Ziele der Bayeri-
schen Klima-
Allianz

Bereits seit einigen Jahren gibt es die Bayerische Klima-Allianz mit einer Reihe von Partnern, die folgende wesentlichen Ziele verfolgt [Klima-Allianz-2010]:

- § die Integration bestehender Klimaschutzbündnisse

- § zusätzliche und genau zugeschnittene Vereinbarungen mit weiteren Akteuren
- § Bewusstseinsstärkung für den Klimaschutz
- § Bereitstellung von Informationen und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten für jeden Bürger
- § Gemeinsame Aktionen aller Klima-Allianz-Partner wie z. B. die Bayerische Klimawoche

Forschung und Entwicklung

Zahlreiche Universitäten, Fachhochschulen und FuE-Einrichtungen in Bayern

Auch im Bereich Forschung und Entwicklung ist Bayern beim Thema erneuerbare Energien hervorragend aufgestellt. Zahlreiche Universitäten und Fachhochschulen bieten Studiengänge aus diesem Themenbereich an und zahlreiche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wie z. B. das Bayerische Zentrum für angewandte Energieforschung (ZAE Bayern) mit Standorten in Würzburg, Garching und Erlangen, das ATZ Entwicklungszentrum in Sulzbach-Rosenberg oder das Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing, um nur einige zu nennen, beschäftigen sich mit den Themen erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung. Eine ausführliche Übersicht bietet Kapitel 4.3.

4.8 Kooperationsmöglichkeiten im regionalen Umfeld von Stadt und Landkreis Bamberg

EE-Vorreiterrolle Bayerns

Wie die Kapitel 4.2 bis 4.5 zeigen, gibt es im Bezirk Oberfranken zahlreiche Unternehmen und Beratungseinrichtungen, die sich mit dem Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz befassen. Darüber hinaus nimmt der Staat Bayern eine Vorreiterrolle bei der Nutzung regenerativer Energien ein, zahlreiche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beschäftigen sich mit diesem Thema und an vielen bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften gibt es Studiengänge, die sich auf diesen Themenbereich konzentrieren. Zahlreiche Netzwerke in Bayern fokussieren auf die Themen Umwelt, Energie und nachwachsende Rohstoffe.

Umfeld als hervorragende Ausgangsbasis für Ideenaustausch und Kooperationen

Das bereits weit verbreitete Bewusstsein für die Belange des Klimaschutzes und die im nahen und weiteren Umfeld von Stadt und Landkreis Bamberg umfassend vorhandenen Kompetenzen im Themenfeld erneuerbare Energien, bietet folglich eine hervorragende Ausgangsbasis für Ideenaustausch und Kooperationen. Die Erfahrung zeigt, dass für effizienten Klimaschutz konzertierte Aktionen und gemeinsame Anstrengungen statt Einzelaktionen notwendig sind. Hier sollte das Motto also lauten »Abgucken und Nachmachen erwünscht!«. Im Folgenden werden daher einige Ansätze für Kooperationsmöglichkeiten im regionalen Umfeld vorgestellt.

Kontakt zu Akteuren in der Region aufbauen bzw. pflegen und intensivieren

Wie wichtig es ist, dass möglichst viele Akteure involviert werden und alle Beteiligten an einem Strang ziehen, hat die Klimaallianz Bamberg bereits erkannt und sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele weitere Unterstützer aus allen Bereichen für eine Beteiligung an der Klimaallianz zu gewinnen. Mit dem Anwerben von Unterstützung alleine ist es jedoch nicht getan. Die Kontakte müssen darüber hinaus regelmäßig gepflegt und dauerhaft mit Leben gefüllt werden.

Klimaschutz-Newsletter

Eine Möglichkeit für die Kontaktpflege sind Erstellung und Versand eines regelmäßigen »Klimaschutz-Newsletters«, der über die aktuellen Aktivitäten der Bamberger Klimaallianz berichtet. Dieser Newsletter sollte nicht nur den aktiven Unterstützern der Allianz vorbehalten, sondern auch Dritten zugänglich sein. Auf diese Weise ergeben sich möglicherweise interessante neue Kontakte im näheren und weiteren Umfeld.

Organisation regelmäßiger themenspezifischer Veranstaltungen

Eine weitere Möglichkeit ist die Organisation regelmäßiger, ggf. themenspezifischer Veranstaltungen der Klimaallianz (»Round Table-Diskussionen«, »Kamin-gespräche« etc.), um einerseits neue Unterstützer zu gewinnen und andererseits den Austausch unter den bisherigen Unterstützern der Klimaallianz zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, auch eigene Ideen und Anregungen einzubringen. Um hier den Pool der Akteure zu vergrößern bzw. die Kontakte ins Umfeld auszuweiten, könnten z. B. Gastredner aus bayerischen Universitäten, Hochschulen oder Netzwerken oder aus anderen Klimaschutz- oder Energieregionen oder -gemeinden eingeladen werden, die ihre erfolgreichen Aktionen oder Projekte vorstellen (vgl. auch die Vorträge beim 1. Workshop »Situationsanalyse« von Prof. Eichenlaub und Bürgermeister Zengerle).

Initiierung fachlichen Austauschs

Denkbar wäre es auch, den fachlichen Austausch einzelner Gruppen zu initiieren. So könnten z. B. die Energieberater oder Bauberater der umliegenden Kreise und Gemeinde zu einem Austausch eingeladen werden, oder für die Fachansprechpartner für Energie aus den Umweltämtern der Region könnte ein zentraler fachlicher Austausch initiiert werden.

Einbindung von
Handwerkskam-
mer und IHK

Ein weiterer Weg wäre, über die Einbindung der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken noch mehr Unternehmen aus der Region für die Klimaallianz zu gewinnen. Die Klimaallianz könnte beispielsweise bei Veranstaltungen der Kammer vorgestellt werden, oder themenspezifische Veranstaltungen könnten gemeinsam organisiert werden.

Besuch von
Veranstaltungen;
Mitgliedschaft in
relevanten Netz-
werken

Gleichzeitig sollte jede Möglichkeit genutzt werden, die Klimaallianz Bamberg im näheren oder weiteren Umfeld bekannt zu machen. So könnten thematisch relevante Veranstaltungen von Netzwerken, Universitäten, Hochschulen und FuE-Einrichtungen besucht werden, bei denen Kontakte zu weiteren Akteuren geknüpft werden können. Ggf. könnte auch angeboten werden, bei derartigen Veranstaltungen die Klimaallianz Bamberg und ihre Aktivitäten mittels eines Vortrags zu präsentieren. Die Klimaallianz Bamberg könnte auch Mitglied in relevanten Netzwerken werden, z. B. im bayerischen Cluster Energietechnik oder im UmweltCluster Bayern und über den Cluster weitere Kontakte zu Multiplikatoren erschließen und ggf. auch neue Kooperationspartner für zukünftige Projekte finden.

Erfahrungsaustausch mit anderen Energieregionen

Exkursionen in
andere Energie-
regionen

Nicht jede Stadt oder Region muss das Rad des Klimaschutzes alleine neu erfinden, viel effizienter ist es, untereinander Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und bei dieser Gelegenheit vielleicht gemeinsam neue Ideen und Projekte zu generieren. Zu diesem Zweck wird ein Austausch mit anderen Kommunen, Städten, Kreisen oder Regionen im Umfeld vorgeschlagen. So könnten Vertreter der Bamberger Klimaallianz Exkursionen unternehmen, z. B. in die Klimaschutzgemeinde 2009 Wildpoldsried (vgl. Kapitel 8.2) oder in die Bioenergieregion Bayreuth (vgl. Kapitel 8.5), um sich über die dortigen Klimaschutz- und Energieeffizienz-Maßnahmen zu informieren und Anregungen für weitere Projekte in Bamberg mitzunehmen.

Einladung inte-
ressierter Delega-
tionent

Gleichzeitig könnten interessierte Kommunen, Städte oder Kreise aus der Umgebung der Region Bamberg eingeladen werden, sich vor Ort in Bamberg über erfolgreiche Klimaschutzprojekte informieren zu lassen.

Einbindung von universitären Fachbereichen und Studierenden

Universitäre
Fachbereiche
und Studierende
als Multiplikatoren

Wie Kapitel 4.3 zeigt, gibt es in Bayern zahlreiche Universitäten und Hochschulen angewandter Wissenschaften, an denen Studiengänge mit konkretem Energie- oder Umweltbezug angeboten werden. Dieses Potenzial sollte man nutzen und versuchen, die entsprechenden Fachbereiche und Studierende als Multiplikatoren für die Klimaallianz Bamberg zu gewinnen. Zu diesem Zweck wären verschiedene Kooperationsansätze denkbar. Sinnvoll erscheint es auf jeden Fall, auch die Unternehmen vor Ort mit einzubinden. Denkbar wäre es hier z. B., den Fachschaften Exkursionen oder Besichtigungen von Modellprojekten oder ökologisch vorbildhaften Betrieben anzubieten. Studierenden könnte zu-

dem die Möglichkeit geboten werden, Modellprojekte im Rahmen von Studien- Diplom-, Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten zu begleiten. Auf diese Weise besteht auch für die Firmen die Möglichkeit, bei qualifizierten Nachwuchskräften Interesse zu wecken.

Kooperationsbörse mit Universitäten, Hochschulen, FuE-Einrichtungen und KMU

Eine weitere Möglichkeit wäre die Organisation einer Art Kooperationsbörse mit Universitäten, Hochschulen und FuE-Einrichtungen, ggf. mit Unterstützung der örtlichen IHK. Es werden regelmäßig von verschiedenen Fördermittelgebern Fördermittel für Forschungsprojekte mit KMU-Beteiligung ausgeschrieben. Während die KMU i. d. R. wenige Informationen über Förderausreibungen haben, fehlt den Forschungseinrichtungen häufig der Überblick über die konkreten Tätigkeitsfelder der KMU in der Region. Bringt man also KMU und universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zusammen – die IHK bietet regelmäßige Veranstaltungen zu Förderprogrammen an, könnte in diesem Fall also sehr gut als Vermittler wirken –, so besteht die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und vielleicht konkrete Projektideen zu entwickeln, für die man gemeinsam Fördermittel beantragen kann

Durchführung von überregionalen themenspezifischen Fachveranstaltungen

Bekanntheitsgrad der Klimaallianz Bamberg durch überregionale Veranstaltungen steigern

Um die Klimaallianz Bamberg überregional bekannt zu machen, neue Kontakte zu knüpfen und ggf. weitere Unterstützer zu gewinnen, könnten in Kooperation mit Fachverbänden oder Netzwerken überregionale themenspezifische Fachveranstaltungen wie Foren, Tagungen oder Workshops (»Solarworkshop«, »Geothermie – Best practice-Projekte« etc.) organisiert werden, die neben dem fachlichen Austausch auch die Möglichkeit bieten, Modellprojekte vor Ort zu besichtigen. Auf diese Weise hätten einerseits lokale Akteure die Möglichkeit, mehr über andere erfolgreich durchgeführte Projekte zu erfahren, andererseits aber auch ihre eigenen Projekte einem überregionalen Publikum zu präsentieren.

Eine Übersicht über die oben angerissenen Kooperationsmöglichkeiten gibt die folgende Tabelle.

Tabelle 4-8: Kooperationsmöglichkeiten im regionalen Umfeld

Aktion	Adressaten, ggf. Partner	Ziele
Kontakt zu Akteuren in der Region aufbauen bzw. pflegen und intensivieren		
- Newsletter	Klimaallianzmitglieder, Interessierte	Kontakt pflegen
- Veranstaltungen (Round Table, Kamingespräch)	Klimaallianzmitglieder, Interessierte	Bekanntheitsgrad der Klimaallianz steigern
- regionaler Austausch	Involvierte Gruppen/Ämter	Einbindung der Akteure Erfahrungsaustausch

Aktion	Adressaten, ggf. Partner	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> innerhalb von Fachgruppen (Bauberatung, Umweltämter) - Info- oder themenspezifische Veranstaltungen in Kooperation mit Handwerkskammern und IHK - Besuch externer Veranstaltungen - Mitgliedschaft in relevanten Netzwerken 	<ul style="list-style-type: none"> Handwerkskammer, IHK Partner im Klimaschutzbündnis Partner im Klimaschutzbündnis 	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnung neuer Unterstützer und Multiplikatoren Generierung neuer Ideen und Projekte
Erfahrungsaustausch mit anderen Energieregionen		
<ul style="list-style-type: none"> - Exkursionen in andere Energieregionen, Klimaschutzkommunen - Einladungen interessierter Kommunen, Städte, Kreise 	<ul style="list-style-type: none"> Partner im Klimaschutzbündnis Kommunen, Städte, Kreise 	<ul style="list-style-type: none"> Best Practice kennenlernen; Ideen und Anregungen sammeln Erfahrungen vermitteln Bekanntheitsgrad steigern
Einbindung von universitären Fachbereichen und Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> - Exkursionen nach Bamberg; Besichtigung von Modellprojekten - Kooperationsbörse 	<ul style="list-style-type: none"> Universitäten, Hochschulen, Studierende, Unternehmen Unternehmen; Hochschulen, IHK 	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen vermitteln Bekanntheitsgrad steigern Projekte initiieren Ggf. Nachwuchs für Unternehmen akquirieren
Durchführung von überregionalen themenspezifischen Fachveranstaltungen		
<ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Foren, Tagungen, Workshops 	<ul style="list-style-type: none"> Fachverbände, Netzwerke, Fachpublikum 	<ul style="list-style-type: none"> Fachlichen Austausch und Erfahrungsaustausch fördern Bekanntheitsgrad steigern Kontakte knüpfen, weitere Unterstützer einwerben